

Ausland

Gefährliches Spiel. In Schreiersgrün, Königreich Sachsen, fiel unlängst beim Spielen mit einer Schere der elfjährige Schulknabe Schneider nieder und durchschlug sich den rechten Lungenflügel. Der Knabe war sofort todt.

Praktische Nahanwendung. Beim Vereenspüßen wurde legthin in St. Jakob, Tirol, das Kind eines Wiener Sommergastes von einer Schlange gebissen; nach ärztlicher Aussage und der Beschreibung des Kindes war es eine Kreuzotter. Die dabei anwesenden Dorfkinde machten sofort Gebrauch von ihrer in der Schule gelernter Heilkunde, indem sie ihrem Patienten gleich den Finger abbanden. Das Kind wurde gerettet.

Auch eine Bestallung. Das Amtsblatt von Sydney, Australien, brachte dieser Tage folgende Bekanntmachung: „Er. Excellenz dem Gouverneur hat es mit Zustimmung des Exekutivrates gefallen, die provisorische Ernennung des Herrn George Russell zum Richter zu genehmigen.“ Vorher war diese angenehme Stelle übrigens sowohl im Amtsblatt wie in den Zeitungen in aller Form zur Verberbung ausgeschrieben worden.

Langjährige Dienstzeit. Der gewis selene Fall, daß eine Gemeinde innerhalb eines Zeitraumes von 127 Jahren nur drei Lehrer gehabt hat, ereignete sich in Westphalen im Kreise Ohlau in Schlesien. Nachdem seine beiden Vorgänger 50 und 37 Jahre dort im Amte waren, ist jetzt nach 40-jähriger Thätigkeit der Lehrer und Organist Dräger in den Ruhestand getreten. Diese Gemeinde kann sicherlich nicht über Lehrersucht klagen.

Verunglückte Argonauten. In der Nähe von Durban, Natal, ist kürzlich der Rüstendampfer „Penguin“ gescheitert und 25 Personen an Bord sind ertrunken. Der Bootsmann war der einzige, der gerettet wurde. Die „Penguin“ war zu dem Zwecke gepachtet worden, um nach „Krugers Millionen“ zu suchen, die angeblich vor drei Jahren mit dem Dampfer „Zululand“ umweit der Küste zu Grunde gingen. Vier vorhergegangene Expeditionen zu dem gleichen Zwecke haben unglücklich geendet.

Am Geburtstage der Herrin. Die 23jährige Tischlerfrau Hedwig Hillmann in Berlin hatte zur Feier ihres Geburtstages neulich mit ihrem Mann ein Wirtshaus besucht und war gegen Mitternacht heimgekehrt. Nach dem Aussteigen wollte sie die Petroleumlampe auslöschten, ließ diese um, und das umherstehende Del geriet in Brand. Bald stand auch die Frau in Flammen. Der Mann löschte zwar das Feuer in kurzer Zeit, aber die Frau hatte am Oberkörper so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf starb.

Furchtbarer Waldbrand. Ein Funken von einer Lokomotive, der auf dürre Blätter fiel, setzte in Schlesien einen Wald in Brand, und die Flammen zerstörten einen Forstbestand von nahezu 190 englischen Quadrarmeißen, der hauptsächlich dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin, und dem Grafen von Dohna-Rothenau gehörte. Das Dorf Neuborwert wurde innerhalb zehn Minuten in Asche gelegt. In dem Walde befand sich ein großer Wildbestand, der fast vollständig vernichtet wurde. Starke Abweilungen-Militär aus den umliegenden Garnisonen gelang es, die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Im Tode vereint. In Prag starben unlängst plötzlich die Eheleute Dr. med. Salomon Fischer und seine Gattin Franziska. Das Ehepaar bestand sich anscheinend vollkommen wohl und hatte die Absicht geäußert, gemeinsam die Vorstellung im Deutschen Theater zu besuchen. Ganz plötzlich fühlte sich Frau Fischer unwohl und lagte es ihrem Gatten. Um Wiederholung zu schaffen, wollte dieser ein Glas Wasser holen, bemerkte jedoch, daß seine Gattin die Gesichtsfarbe wechselte. Er eilte hinzu und fand, daß seine Gattin zu leben aufgehört. Kaum war er sich dessen bewußt geworden, als auch er als Leiche zu Boden stürzte. Die plötzliche Herdenaufregung hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Dr. Fischer stand im 73. Lebensjahre, seine Gattin war 55 Jahre alt.

Für einen Rehbod gehalten. In Läßlbach, Provinz Hessen-Nassau, wurde jüngst ein sechsähriger Knabe von dem Sohne des Gendarmen König durch einen unglücklichen Zufall getödtet. Der Junge, Sohn eines Arbeiters aus Läßlbach, sah in einem Erbsenfeld und pflückte sich Schoten. Der junge König, der für seinen Vater die Jagd ausübte, sah die sprunghaften Bewegungen des Knaben und glaubte einen starken Rehbod vor sich zu haben, legte an und schoß. Als er herbeikam, um das vermeintliche Wild zu holen, machte er die schreckliche Entdeckung, daß er ein Kind getödtet habe. Der Schuß war dem Knaben durch den Kopf gegangen und hatte dessen Tod in den Augenblick herbeigeführt. Der unglückliche Schütze nahm den Leichnam des Kindes, trug ihn nach seiner Wohnung und stellte sich dann der Polizei.

Inland

Tod am Telephon. Die 16 Jahre alte Tochter von W. G. Bourland in Dixon, Ky., wurde, als sie während eines Gewitters an einem Telephon mit Jemandem sprach, von einem Blitzstrahl, der den Draht traf, erschlagen.

Zum 279. Male eingesperrt. John Douglas von Millville, N. J., der in den meisten Gefängnissen im Staate im Ganzen 278 Mal kurze Termine wegen Trunkenheit zugebracht hatte, wurde jüngsthin wegen brutaler Mißhandlung seiner Frau, die einen Armbruch erlitt, zum 279. Male verhaftet und eingesperrt.

Büsten aus Butter. Im Küchschranke des Aderbaupalastes auf dem St. Louifer Weltausstellungsplatz sind seit Kurzem Büsten des Exhhibitions-Directors Stiff und des Superintendenten des Aderbaudepartements, Frederic W. Taylor, zur Schau gebracht. Die recht ähnlichen Bildnisse sind aus soliden, hartgefrorenen Butterblöcken geschnitten.

Stalpiri. Das Haar der in einer Wolframfabrik in Bloomfield, N. J., beschäftigten 19-jährigen Josephine Fitzgibbons wurde dabeilb von einer Webemaschine erfaßt, und ein Theil Kopfhaars sammt dem Haar der Unglücklichen wurde weggerissen. Nur das rechtzeitige Einschreiten der Arbeitsgenossen, welche die Maschine zum Halt brachten, bewahrte sie vor größerem Unglück. Sie wurde nach dem Hospital gebracht.

Jugendlicher Vatermörder. Der Farmer Jones unsern Platzburg, Mo., hatte seinem 15-jährigen Sohne die Erlaubniß verjagt, mit dem Familienpferde ausfahren zu dürfen. Der Bursche legte sich darauf mit einer geladenen Flinte dem Vater in den Hinterhalt und erschoss ihn, als der Vater vorbeiging. Der junge Jones lud dann die Flinte zum zweiten Mal und schoß auf den bereits am Boden liegenden Vater. Das jugendliche Scheusal wurde verhaftet.

In einer Goldgrube ertrunken. Während neun Mann in einer Goldgrube nahe Gold Hill, N. C., beschäftigt waren, brach plötzlich infolge heftiger Regengüsse einer der großen Dämme des in der Nähe des Schachteinganges gelegenen Teiches. Das Wasser fiel mit tödtlicher Kraft circa 100 Fuß tief auf die Männer, die nicht im Stande waren, sich zu schützen. Thomas Mohr, der Betriebsleiter der Anlage, war der einzige, der mit dem Leben davontam.

Der herabgefallene Revolver. Wetteifernd, wer zuerst eine auf einem Brette liegende Papierbüchse mit Gandy erwischt würde, stehen der 15-jährige John Pador und der 12 Jahre alte Joe Phillips in einem Gandyblaben in St. Paul, Minn., einen ebenfalls auf dem Brette befindlichen Revolver herab. Die Waffe entlud sich, und der Schuß traf Pador in den Kopf. Der Unglückliche war nach kurzer Zeit eine Leiche. Phillips wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen, aber bald wieder freigegeben.

Automobil im Apfelbaum. Ummeit Greenbale Station, N. Y., gerieth an einer Stelle, wo der Fahrweg an einer abschüssigen Stelle am Hudson entlang führt, ein Automobil vom Wege ab und stürzte den Abhang hinab. Ein glücklicher Umstand wollte es, daß das Gefährt auf einen Apfelbaum fiel, wo es in horizontaler Position hängen blieb. Die vier Insassen des Fahrzeuges wurden von dem Gärtner des Platzes mittelst einer Leiter untergeholt heruntergeholt, und später wurde das Automobil unversehrt wieder zur Erde gebracht, wozu es nötig war, den Apfelbaum umzuhauen.

Brach die Parole. George Stevens wurde neulich bei seiner Entlassung aus dem Arbeitshaus in Milwaukee, Wis., wo er einen 30-tägigen Straftermin verbüßt hatte, von Pastrolagent Church von dem Illinois-Staatszuchthaus in Joliet in Empfang genommen und nach Illinois transportirt, wo er wegen Fälschung eines Chees zum Betrage von \$592 nun seinen vollen Termin „abfügen“ muß. Er hatte, als er aus dem Illinois-Zuchthaus auf Parole entlassen wurde, wider sein Versprechen den Staat verlassen. Die Milwaukeeer Polizei hatte beim Nachschlagen in den Büchern seiner Identität festgestellt und die Illinoiser Behörden benachrichtigt.

Meteor-Regen. Ein britischer Meteor-Regen, wie man seit Jahr und Tag keinen mehr gesehen, ist legthin Nachts vom Marine-Observatorium in Washington, D. C., aus beobachtet worden. Binnen acht Minuten wurden 15 Meteore gesehen, von denen eines fünf Sekunden sichtbar blieb. Unter einer furchtbaren Explosion, welche die Gebäude in dem 20 Meilen entfernt liegenden Tusculum, Pa., erschütterte, schlug ein riesiges Meteor in der Nähe von Concord-Station, Pa., an der Erie-Bahn in den Erdboden. Zupperpersonal von der Erie-Bahn beobachtete das Leuchten des verirrten Himmelskörpers fünf bis zehn Stunden lang auf der Strecke von Salamanca nach Union City aus einer Entfernung von etwa 80 Meilen.

Furchtsamer Bräutigam. Fräulein Mabel Renaud aus Farmington, Mo., hatte mit ihrer Mutter die weite Reise nach Chicago unternommen, um sich dorten mit ihrem Bräutigam Frederic Debon zu vermählen. Sie fanden in dem Hotel, wofelbst die Ceremonie stattfinden sollte, den Geistlichen und mehrere geladene Gäste, aber der Bräutigam war nicht erschienen. Am nächsten Morgen kam Debon zu seiner Braut und deren Mutter und erzählte ihnen, er sei überfallen und um seine ganze Baarschaft beraubt worden. Seine Kleider seien ihm dabei zerfetzt worden, und es sei ihm deshalb unmöglich gewesen, in einem solchen Zustande zur Hochzeitsfeier zu kommen. Frau Renaud schenkte den Angaben Debons keinen Glauben, und dieser gestand schließlich auch, die Räubergeschichte erfunden zu haben, weil er Angst vor der Heirath bekommen habe. Debon wollte nun gutmachen, was er aus Angst verjagt, allein Fräulein Renaud wollte nun nichts mehr von ihm wissen und wies die Liebesanträge des furchtsamen Bräutigams bejarrlich ab.

Kleine Seefahrt. Das kleine Segel-Canoe „Tillikum“ von Britisch-Columbia, wofelches nur einen Tonnengehalt von 2½ Tonnen hat und im Jahre 1843 von einem aclaatischen Indianer aus dem Stamme eines einzigen Stammes ausgeschnitten wurde, ist dieser Tage von Ponta-Delgaba auf den Azoren nach London in See gegangen. Die „Tillikum“ trat im Mai 1901 von Vancouver eine Fahrt nach Europa über verschiedene Inseln im pazifischen Ozean, Kap Horn und die Azoreninseln, an. Der Venter des Fahrzeuges ist Kapitän Voh, welcher das Wagniß in Begleitung eines Mannes Namens Harrison unternommen hat. Das Canoe hatte bis zu seiner Anfunft in Ponta-Delgaba bereits nahezu 40,000 Meilen zurückgelegt.

Schlud aus unrechter Flasche. Als der Farmer Gilbertson bei Hergus Falls, Minn., an einem Tage mit seinem Freunde Farrington heimwärts fuhr, sagte er, daß er zwei Flaschen bei sich habe; eine enthalte Medizin, die andere Schnaps. Damit zog er eine Flasche heraus, und ohne die Umhüllung abzunehmen, bot er dem anderen zu trinken an, doch dieser wollte nichts, und so nahm er selbst einen tüchtigen Schlud. Die Wirkung war schrecklich; der Mann hatte Karbol getrunken. Farrington wandte rasch die Pferde und jagte zurück, aber als er an der Apotheke ankam, war Gilbertson bereits todt.

Wahrsager als Dieb. Aus Fargo, N. D., ist ein Wahrsager verschwunden, der seine „Kunst“ unter dem Namen Professor Earle ausübte. Er nahm \$1000 mit, die einem alten Manne Namens Brown gehörten. Der Gaukler hatte Brown vorgeschwindelt, es werde ihm Glück bringen, wenn er das Geld in einem Umschlag auf dem Herzen trage; er hatte ihn dann hypnotisirt, das Geld aus dem Umschlag genommen und das Paket wieder unverdächtig an seiner Stelle befestigt. Brown entdeckte erst den Raub nach einigen Tagen, nachdem der Gaukler längst über alle Berge war.

Arzt als Falschmünzer. In dem Hause des Arztes Dr. Sanft in Korburn, Mass., wurden von Beamten des Bundes-Geldminderbüros \$10,200 in gefälschten \$2-Noten, nebst den vollständigen Apparaten zu ihrer Herstellung aufgefunden und beschlagnahmt, nachdem Sanft von der städtischen Polizei unter der Beschuldigung verhaftet worden war, daß er einen Straßen-Obsthändler mit einer gefälschten Note bezahlt habe. Der Arrestant hatte seit 17 Jahren in Korburn gewohnt.

Neuentdeckte Delquellenn. Am Kintla-See, Mont., sind Petroleumquellen erbohrt worden. Das Del wird in einer Tiefe von 400 bis 1300 Fuß gefunden. Das Erdöl steht dem besten in Pennsylvania gleich, denn es enthält 52 Prozent reines Petroleum und 35 Prozent andere Substanzen, wie Schmieröl und Paraffin. Der Distrikt verspricht einer der reichsten in den Ver. Staaten zu werden, wegen der besonderen Reinheit des Produktes.

Gewaltfames Ende einer Ehe. Ida Stebbins von Pueblo, Col., lebte seit zwei Jahren von ihrem Manne getrennt und arbeitete auf einer Farm. Kürzlich erhielt sie den Besuch ihres Mannes, der drohte, die Thür ihres Zimmers einzubrechen, als sie ihm den Zutritt verweigerte. Die Frau nahm einen Revolver, den ihr ein Töchterchen reichte, und schoß durch die Thür. Die Kugel fuhr dem Manne in den Kopf und tödtete ihn auf der Stelle.

Räuberischer Stier. Auf einem Weidplatz zu West Boylston, Mass., wurde der 14-jährige Angell, welcher für den Farmer Stewart Vieh hütete, von einem wüthenben Stier mit den Hörnern aufgespießt und unter schredlichen Verwundungen getödtet. Er war aus einem Postenreim für verlassene Kinder bei dem Farmer untergebracht worden. Leiche in Spiritus. In Algeria, N. A., hat Kenneth Mooring die Leiche seines siebenjährigen Sohnes in einem Glasfaßen in Spiritus legen lassen und den Behälter im Mausoleum so aufgestellt, daß die Familie den Leichnam stets vor Augen haben kann, wenn sie dorthin kommt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. J. C. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA. THE CENTRAL COMPANY, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allgeröhten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fah- und Fiaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Rah und Fern prompt aus.

WORLDS FAIR NO CHANGE OF CARS VIA UNION PACIFIC. In connection with the Wabash Railroad, the Union Pacific now runs through Electric Lighted Sleepers to St. Louis and return. SHORTER AND QUICKER THAN ANY OTHER ROUTE. Illustrated Guide, to Fair free on application to W. H. LOUCKS, Agent.

Das weltberühmte Buch des Lieutenant Bisse (Fritz von der Kyrburg) „Die Geheimnisse einer kleinen Garnison.“ das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Unser Preis nur 75 Cents. Schickt Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie dagewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt: Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska.